

„das spiel“ im Kettenhemd

Annett Louisan, Shooting-Star der Deutschen Musikszene und kurz vor Redaktionsschluss frisch gekürte Echo-Preis-Gewinnerin, unterhielt sich im Vorfeld ihres Konzertes am 9. Mai in Freiburg mit chilli-Autor Kai Hockenjos über wahre Märchen, Schlagzeuger in Kettenhemden, Urlaub in Freiburg und Fußball in Hamburg.



chilli: Deine Geschichte liest sich wie ein Märchen: Vor fünf Monaten noch völlig unbekannt, nun fast 300 000 verkaufte Alben und eine große Deutschlandtour. Ist dieser Anfang vom Märchen, (Sängerin trifft Produzenten, steckt ihm Karte zu: „Ich bin Annett, klein, blond, lustig. Ruf mich an, wenn du eine Sängerin brauchst“ Produzent nimmt mit ihr Platte auf) tatsächlich so passiert oder nur eine nett gestrickte Marketinggeschichte?

Louisan: Das ist tatsächlich auf 'ner Party so gelaufen. Ich hatte als Studiosängerin schon ein paar Projekte und wusste von dem Produzenten Frank Ramond. Wir haben uns auf jener Party kennen gelernt und er schien mir sehr nett. Produzenten sind normalerweise sehr eigen und sehr egoistisch.

chilli: Waren die Ideen da schon so ausgereift, wie sie dann auf dem Album „Bohème“ verwirklicht wurden?

Louisan: Im Prinzip muss man sagen, dass das mein Album ist. Meine Idee, von mir komplett initiiert und auf die Beine gestellt. Ich habe mir dazu das richtige musikalische Team gesucht, die mir perfekt halfen, alles auszuarbeiten und fertig zu stellen. Ich wusste sehr genau, was ich wollte und wahrscheinlich konnten die Leute das deshalb so gut umsetzen.

chilli: Hättest du gedacht, dass so ein Hype um die Single „Das Spiel“ gemacht wird und dich nun jeder für einen Vamp hält, der die Männer an der Nase herumführt?

Louisan: Es war schon sehr überraschend für mich, dass „Das Spiel“ in der heutigen Zeit so polarisiert. Ich fand es schon immer sehr ungerecht, dass diese darin beschriebene Rolle dem Mann zugesprochen wird, was de facto einfach nicht der Fall ist, das glauben Männer immer nur. Um 21.30 Uhr fangen bei RTL2 die Softpornos an und dann kommt so ein kleiner Song daher und einige Leute beginnen, den Finger zu heben. Merkwürdig.

chilli: Wie war der Auftakt deiner ersten großen Tournee?

Louisan: Toll! Ich hab die Tour in Lüneburg begonnen, die Leute haben echt getobt. Dann ging's weiter nach Hamburg, für mich natürlich ein Heimspiel, das war irre! Jetzt bin ich ganz selbstbewusst und weiß, dass meine Musik auch in größeren Räumen funktioniert.

chilli: Apropos „Heimspiel Hamburg“, du bist St. Pauli-Fan...

Louisan: Jaaaaaaa!
Momentan ist es ein bisschen schwierig mit St. Pauli, wir hatten ja den Abstieg, der sehr schmerzhaft für alle Fans war. Aber ein echter St. Pauli-Fan hat auch noch ein Dauerticket in der dritten Liga!

chilli: Was erwartet uns beim Tourabschluss in Freiburg?

Louisan: Bei dem Konzert geht die Post ab, lasst euch überraschen! Wir werden natürlich unser Set spielen, werden aber auch sehr gelöst sein. Ich habe meinen Schlagzeuger jetzt schon gezwungen, dass er im Kettenhemd spielen muss!

chilli: Stürzt du dich noch ins Nachtleben?

Louisan: Am Abend wird auf jeden Fall noch eine Bar besucht, in Freiburg soll es ja eine sehr schöne Kneipemeile geben! Ich habe übrigens schon so viel Gutes von Freiburg gehört. Ein paar Freundinnen, die da studiert und gelebt haben, schwärmen die ganze Zeit von Freiburg. Vielleicht hänge ich bei euch auch ein paar Tage Urlaub an, ich will nach der Tour auf jeden Fall ein bisschen ausspannen.

chilli: Wir danken dir für das Gespräch!